

Samstag, 14. Mai 1932
Verkehrsunfall in Kirchseeon-Bhf.

Donnerstag, 16. Juni 1932
Hauptversammlung des
Frauenvereins
vom Roten Kreuz

Hauptversammlung des Zweigvereins Ebersberg vom Roten Kreuz

Die diesjährige Hauptversammlung des Frauenvereins vom Roten Kreuz fand am Donnerstag nachmittag in der Turnhalle in Graßing statt und nahm dank der äußerst zahlreichen Beteiligung aus allen Gegenden des Bezirkes und mit Unterstützung der hiesigen Liedertafel und des Turnvereins einen glänzenden Verlauf. Der große Saal, von berufenster Hand im Zeichen der Genfer Konvention festlich geschmückt, hatte sich bis halb 3 Uhr dicht gefüllt und konnte der Vorsitzende Herr Obervermessungsrat Willis-Ebersberg in seiner Begrüßungsansprache als ersten guten Eindruck den so zahlreichen Besuch konstatieren. Besonderer Gruß wurde auch der anwesenden Geistlichkeit zuteil, während ein Vertreter des Bezirksamtes infolge dienstlicher Behinderung an der Tagung nicht teilnehmen konnte. Ein festgestelltes Postkuriosum entschuldigte auch das Fernbleiben des Vertreters des Oberbayer. Kreisverbandes Hr. Generalarzt Haunschild.

Herr Bürgermeister Saisreiner begrüßte die Versammlung namens der Marktgemeinde, gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß die Versammlung Graßing als Ort ihrer Tagung gewählt habe und befaßte sich noch weiter mit den hohen Zwecken und Zielen, die sich der Frauenverein vom Roten Kreuz gestellt habe. Sodann nahm Herr Vorsitzender wieder das Wort. Der im Berichtsjahre mit Tod abgegangenen Mitglieder wird durch Erheben von den Sitzen gedacht. Der Mitgliederstand beträgt 650, der Verein geht nun in das 48. Jahr seines legendreichen Bestehens. Die Mittel des Vereines würden zum ordnungsgemäßen Betrieb nicht ausreichen, aber der Kreisanschluß vom Roten Kreuz in Oberbayern ist immer in der Lage gewesen, seine Unterorganisationen aufs tatkräftigste zu unterstützen. 83 Hilfebedürftige wurden mit Geld und Lebensmitteln unterstützt. Durch Vermittlung des Vereines konnten 12 Kinder im Allgäu Erholung finden. Die Kinderbewahranstalten des Bezirkes können sich der besonderen Unterstützung des Vereines erfreuen. Leider konnte dem Notruf von der Bayer. Wald-Osthilfe nur in beschränkterem Maße, durch Ubersendung von Lebensmitteln und einer kleineren Geldspende, Folge geleistet werden. Besonderer Dank sei den Krankenschwestern, die in 192 Pflagetagen, sowie 31 Einzelpflagetagen in uneigennützigster Weise der leidenden Menschheit zu Diensten standen. Dazu sei festgestellt, daß wochenweise oft keine Pflage angefordert wird. Bei sich zusammenschließenden Fällen, die mitunter wieder vorkommen, wolle man aber bedenken, daß hier auch Geduld geübt werden müsse, weil man ja für diese Fälle nicht extra die Zahl des Personals erhöhen könne. Eine Erhöhung des Pflagegeldes hätte unbedingt eine Steigerung des Mitgliedsbeitrages im Gefolge und das möchte man heute nach Möglichkeit vermeiden. Der Mitgliedschaft diene indes zur Kenntnis, daß sich das Pflagegeld nach dem 14. Tag ermäßigt. Die Zahl der Besucher lasse

Kirchseeon-Bhf. (Schwerer Auto-Unfall. — 1 Toter.) Am Pfingstamstag nachmittags gegen 4 Uhr ereignete sich in unserem Orte ein schwerer Auto-unfall, wobei der 61 Jahre alte Münchner Fleischgroßhändler Georg Oberbeil tödlich verletzt wurde. — Oberbeil wollte mit seinen zwei Söhnen im Kraftwagen in die Wasserburger Gegend fahren. Die Söhne, von denen einer den Wagen steuerte, saßen vorne, der Vater am Rücksitz. An der Rechtskurve beim Gendarmeriegebäude geriet der Wagen ins Schleudern und wurde aus der Kurve hinausgetragen. Das Auto stürzte seitlich um. Während sich die Söhne halten konnten, wurde der Vater aus dem Wagen geworfen und kopfüber in den Straßengraben geschleudert, wodurch er einen Schädelbruch erlitt. Die Sanitätskolonne Ebersberg brachte den Verunglückten in die Chirurgische Klinik, wo er kurz nach seiner Entlieferung starb. Die Söhne waren mit leichten Verletzungen davon gekommen.

im Vergleich zur Mitgliederliste feststellen, daß in der Werbung neuer Mitglieder entschieden mehr geschehen müsse. Die Aufnahme geeigneter Verbindungen in den einzelnen Orten wäre im Stande, diesen Mangel aufzuholen. Reicher Beifall folgte dem Bericht des Vorsitzenden. Den Kassabericht, der ohne Erinnerung befunden wurde, gab Herr Verwalter Ringler-Ebersberg bekannt. Ihm wurde der Dank des Vereines für seine besonders arbeitsreiche Mühewaltung ausgesprochen. Sodann erfolgte die Ehrung langjähriger Mitglieder, deren Namen wir in der morgigen Ausgabe veröffentlichen.

Als nächster Tagungsort wurde Anzing bestimmt. Ebersberg zog seinen Antrag im Hinblick des näher rückenden 50. Jubiläums des Vereines zurück. Nachdem Wünsche und Anträge nicht mehr vorlagen, konnte der offizielle Teil der Versammlung geschlossen werden.

Inzwischen hatte man sich von Seite Graßings zu einem Programm gerüstet, das nicht nur als auserwählt, sondern auch reichhaltig angesprochen werden darf. Frl. Rosa Bick zeigte in einem Prolog ihr deklamatorisches Können wieder im vollsten Lichte. Frau Gusti Kleiner hatte sich mit einem von Mädchen gegebenen Tanzreigen mit Gesang zur Verfügung gestellt und mit dieser Vorführung alle Ehre eingeheimst. Ein heiteres Gesangsterzett „Ein jasomonisches Urteil“, wobei sich Frl. Kagerer, sowie die Herren Dagenberger Math. und Stefanski in ihrer besten Rollengabe zeigten, bildete den Abschluß des ersten Teiles. Nach der Pause trat Frau Kleiner mit ihrer Sängerienschar an die Rampe und erntete mit zwei Frauenchören „Heimkehr“ und „Rosenwalzer“ vollen Beifall. Eine weitere theatrale Nummer ließ in einem Schwanke „Bessere Herrschaften“ durch Frl. Bick und Frl. Hauber Anna, sowie Herrn Kaiser August und Korramann wieder ersehen, daß es in Graßing um die Bühnenkräfte nur gut bestellt ist. Endlich hatte sich Herr Hans Cham als Dirigent der Liedertafel mit seinen Männern in den Dienst der guten Sache gestellt und in zwei Chören „Vale carissima“ und „Düftet die Lindenblüt“ reichen Applaus geerntet. Nicht vergessen darf werden der tadellosen Musik, deren Leistung, so fein und hübsch auf das ganze Programm verteilt, diesem die volle Abrundung und der ganzen Veranstaltung eine Farbe gaben, wie sie besser hätte nicht gedacht werden können. Für die Teilnehmer der Tagung war es durchwegs eine Freude und ein Miterlebnis, daß man es von Seite Graßings so prächtig verstanden hatte, dem offiziellen Teil der Versammlung ein so hübsches Programm folgen zu lassen und vollster wärmster Dank sei allen Jenen, die sich hierzu in so uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt hatten, gezollt.

Samstag, 18. Juni 1932 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg: Wachdienst*

Ebersberg. (Wachdienst der Sanitätskolonne an Sonntagen.) Die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg hat ihren Wachdienst im Rathaus dahier ab 19. Juni wieder eingerichtet. Vielfach hat sich diese Maßnahme im vergangenen Jahre außerordentlich bewährt und allgemein wird sie begrüßt werden. Im Bedarfsfalle, insbesondere bei Verkehrsunfällen, wolle der Wachdienst angefordert werden. Telefon Nr. 406 (Bend.-Station Ebersberg) oder 337 (Pol.-Führer Bösl).

Dienstag, 11. April 1933

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport

Ebersberg. (Schwerer Motorradunfall) Als gestern in den Abendstunden während des schweren Gewitterregens Herr Bildhauer Max Maier mit seinem Gehilfen von seiner Arbeitsstelle in Böring mit dem Motorrad heimkehrte, wurde er bei der Einmündung der Straße von Grafing in die Staatsstraße bei Reitgesing angefahren, sodaß er stürzte. Sein Mitfahrer Max Rohmaier, erlitt dabei einen komplizierten Beinbruch, der seine Ueberführung durch die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg in das Krankenhaus notwendig machte. Herr Maier kam im allgemeinen mit dem Schrecken davon, auch der andere Motorradfahrer, der das Unglück durch ein falsches Richtungszeichen verschuldet haben dürfte, wurde nicht verletzt. Nach Lage der Umstände ist das Unglück noch verhältnismäßig gut abgelaufen, da auch die beiden Fahrer hätten leicht schwere Verletzungen erleiden können. Es ist zu hoffen, daß Max Rohmaier, ein arbeitsamer junger Mann, in nicht allzulanger Zeit von seinen Verletzungen wieder hergestellt wird.

Samstag, 18. Juni 1932 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg: Wachdienst*

Ebersberg. (Wachdienst der Sanitätskolonne an Sonntagen.) Die *Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg* hat ihren Wachdienst im Rathaus dahier ab 19. Juni wieder eingerichtet. Vielfach hat sich diese Maßnahme im vergangenen Jahre außerordentlich bewährt und allgemein wird sie begrüßt werden. Im Bedarfsfalle, insbesondere bei Verkehrsunfällen, wolle der Wachdienst angefordert werden. Telefon Nr. 406 (Gend.-Station Ebersberg) oder 337 (Kol.-Führer Bösl).

Dienstag, 11. April 1933

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport

Ebersberg. (Schwerer Motorradunfall) Als gestern in den Abendstunden während des schweren Gewitterregens Herr *Widhauer Max Maier* mit seinem Gehilfen von seiner Arbeitsstelle in Böring mit dem Motorrad heimkehrte, wurde er bei der Einmündung der Straße von Graßing in die Staatsstraße bei Reitgasing angefahren, sodaß er stürzte. Sein Mitfahrer *Max Lohmaier*, erlitt dabei einen komplizierten Beinbruch, der seine Ueberführung durch die *Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg* in das Krankenhaus notwendig machte. Herr *Maier* kam im allgemeinen mit dem Schrecken davon, auch der andere Motorradfahrer, der das Unglück durch ein falsches Richtungszeichen verschuldet haben dürfte, wurde nicht verletzt. Nach Lage der Umstände ist das Unglück noch verhältnismäßig gut abgelaufen, da auch die beiden Fahrer hätten leicht schwere Verletzungen erleiden können. Es ist zu hoffen, daß *Max Lohmaier*, ein arbeitsamer junger Mann, in nicht allzulanger Zeit von seinen Verletzungen wieder hergestellt wird.

Aus dem Bezirk und seiner Umgebung

Ebersberg. (Gleichschaltung im Zweigverein Ebersberg vom Roten Kreuz.) Am letzten Donnerstag wurde im Zweigverein Ebersberg vom Roten Kreuz die Gleichschaltung vorgenommen, um die enge Verbundenheit des Roten Kreuzes mit der Regierung der nationalen Erneuerung und der nationalsozialistischen Bewegung zu betonen. Nachdem den bisherigen Vorstands- und Ausschussmitgliedern, die in ihrer Gesamtheit den Rücktritt erklärt hatten, um die Umbildung auf Grund der neuen Richtlinien zu erleichtern, für die überaus ersprießliche Arbeit Dank gezollt wurde, ergab die Neuwahl folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzende: Frau *Bürgermeister Müller-Ebersberg*; 2. Vorsitzende: Frau *Dr. Johannes-Ebersberg*; Schriftführer: Herr *Heilrath-Ebersberg*; Kassier: Herr *Ringler-Ebersberg*. Ausschuß: Frau *Bürgermeister Lanzberger-Glonn*, Frau *Schneidermeister Brandl-Kirchseeon*, Frau *Glasi*, *Mehgermeistergattin, Jornding*, Frau *Zehentbauer-Anzling*, Herr *Obermedizinalrat Dr. Beer-Ebersberg*. Ferner sollen hiezu noch aus jeder Gemeinde Vertrauenspersonen zugewählt werden, um eine großzügige Mitgliederwerbung in der Gesamtbevölkerung des Bezirkes vorzunehmen. — Im Monat August findet ein *Rot-Kreuztag* statt, der ein Appell an alle sein soll, den schuldigen Opferdank durch eine Spende in die Sammlung am Rot-Kreuztage zu bezeugen. Die Sammlung dient zur weiteren Hilfe in der Krankenpflege zur Behebung der allgemeinen Not und Förderung des öffentlichen Wohles unserer Armen. — Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß *Pflegeeschwestern* jederzeit bei Frau *Bürgermeister Müller-Ebersberg* oder unter Tel.-Ruf Nr. 231 angefordert werden können. Möge die Gesamtbevölkerung von der Anforderung von *Rot Kreuz-Schwestern* recht regen Gebrauch machen, dies um so mehr auch, als die Gebühren erheblich herabgesetzt worden sind.

Samstag, 8. Juli 1933

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Gleichschaltung:

Rücktritt aller Vorstands- und

Ausschussmitglieder

anschließend Neuwahl

Sonntag, 9. Juli 1933 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg*

Straßenhilfsdienst wird eingerichtet

Ebersberg. (Straßenhilfsdienst der Freiwilligen Sanitätskolonne.) Die Freiw. Sanitätskolonne richtet ab morgen, Sonntag, 9. Juli ihren bewährten Straßenhilfsdienst an Sonn- und Feiertagen im Rathaus in Ebersberg wieder ein. Bei Verkehrsunfällen aller Art usw. kann Meldung bei der Sanitätswache gemacht werden. Die Sanitätskolonne ist weiter unter der Rufnummer 337 (Kolonnenführer Bösl) und 406 (Gendarmeriestation Ebersberg) zu erreichen.

Samstag, 9. September 1933 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Übung in Grafing mit den SA-Sanitätstruppen

Ebersberg. (Übung der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg.) Die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg in Verbindung mit den S.A. Sanitätstruppen veranstaltet heute Samstag abends eine große Eisenbahnunfallübung in Grafing-Bahnhof. Der Übung kommt große Bedeutung zu und die Aktivität der Freiw. Sanitätskolonne bzw. des S.A. Sanitätstrupps ist im allgemeinen Interesse außerordentlich zu begrüßen.

Samstag, 9. September 1933 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Übung in Grafing-Bahnhof

Ebersberg. (Übung der Freiw. Sanitätskolonne.) Am Samstag Abend fand in Grafing-Bhf. eine Übung der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg in Verbindung mit den S.A. Sanitätstruppen statt, der ein Eisenbahnunfall zugrunde lag. In vollzähliger Stärke nahm die Übung im Beisein des Kolonnenarztes Steindl-Ebersberg, des Sturmbannarztes Dr. Johannes-Ebersberg und des Bahnarztes Dr. Weber-Grafing in jeder Beziehung einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Mannschaften ließen ihre gute Schulung wohl erkennen und griffen in das Übungsprojekt

mit Sachkenntnis und Schlagkraft ein. Nach Beendigung der Übung sprach Kolonnenarzt Steindl-Ebersberg den Sanitätsern, ganz besonders dem Führer der Kolonne, Herrn Karl Bösl, seine Anerkennung über die reibungslose und mustergültige Abwicklung der Übung aus. Im Anschluß daran fanden sich die Kolonnenmitglieder zu gemüthlichem Beisammensein im Sommerkeller in Ebersberg ein.

Sonntag, 8. Oktober 1933

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Übung in Wasserburg

Ebersberg. (Freiw. Sanitätskolonne.) Auf Einladung der Freiw. Sanitätskolonne Wasserburg beteiligt sich am kommenden Sonntag eine Vertretung der hiesigen Kolonne an der Herbstübung in Wasserburg. Zur Teilnahme an der Fahrt, die bei schönem Wetter per Rad erfolgt, sind die Kolonnenmitglieder freundl. eingeladen. Abfahrt mittags 12 Uhr bei Kolonnenführer Bösl.

Donnerstag, 22. März 1934 Sanitätskolonne Ebersberg: Verletzentransport

Ebersberg. (Schwerer Autounfall — Ein Todesopfer.) Gestern Mittag gegen 1 Uhr fuhr von Wasserburg kommend ein kleiner Opel-Wagen auf der freien Straße zwischen Langwied und Wegmacher Haber, auf der Staatsstraße Ebersberg — Wasserburg, mit voller Geschwindigkeit an einen Weebaum. Der Aufprall war so stark, daß der Baum glatt umgelegt wurde, das Auto sich überschlug und die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Führer des Wagens Binl aus München und seine Frau wurden verhältnismäßig nur leicht verletzt, während die Mitfahrerin, die Pflegergattin Hunschel aus Wasserburg schwere innere und äußere Verletzungen, und ihr etwa 8 Jahre alter Sohn leichtere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte wurde mit dem Ebersberger Sanitätsauto nach Wasserburg gebracht und erlag dort am Abend gegen 6 Uhr ihren schweren Verletzungen. Als Todesursache wurde eine Leberzerreißung festgestellt. — Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des Kraftwagens, ein alter bewährter Fahrer, sein Verdeck, das durch den Wind ausgerissen worden war, während der Fahrt zu richten versuchte und dabei die Herrschaft über den Wagen verlor. Das Auto selbst wurde schwer beschädigt.

Samstag, 14. April 1934 Freiwillige Feuerwehr Ebersberg

Übungen mit der Freiwilligen Sanitätskolonne

Freiwillige Feuerwehr Ebersberg

Die

Frühjahrs-Übungen

für 1934 finden jeweils abends 8.30

am Samstag, den 14., 21. und 28. April

statt. Dienstgrade und Dramschaften der Feuerwehr haben pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Die Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg ist bei sämtlichen Übungen im Dienstanzuge anzutreten.

Das Kommando: Der Gemeindevorstand: Die Anwesenden:
Sartnagel Schmidle. Wetz.

Ebersberg. (Schwerer Autounfall — Ein Todesopfer.) Gestern Mittag gegen 1 Uhr fuhr von Wasserburg kommend ein Melner Opel-Wagen auf der freien Strecke zwischen Langwied und Wegmacher Huber, auf der Staatsstraße Ebersberg — Wasserburg, mit voller Geschwindigkeit an einen Weebaum. Der Ausprall war so stark, daß der Baum glatt umgelegt wurde, das Auto sich überschlug und die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Führer des Wagens Linl aus München und seine Frau wurden verhältnismäßig nur leicht verletzt, während die Mitfahrerin, die Pflegergattin H u n s c h e l aus Wasserburg schwere innere und äußere Verletzungen, und ihr etwa 8 Jahre alter Sohn leichtere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte wurde mit dem Ebersberger Sanitätsauto nach Wasserburg gebracht und erlag dort am Abend gegen 6 Uhr ihren schweren Verletzungen. Als Todesursache wurde eine Leberzerreißung festgestellt. — Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des Kraftwagens, ein alter bewährter Fahrer, sein Verdeck, das durch den Wind aufgerissen worden war, während der Fahrt zu richten versuchte und dabei die Herrschaft über den Wagen verlor. Das Auto selbst wurde schwer beschädigt.

Samstag, 14. April 1934 Freiwillige Feuerwehr Ebersberg

Übungen mit der Freiwilligen Sanitätskolonne

Freiwillige Feuerwehr Ebersberg

Die

Frühjahrs-Übungen

für 1934 finden jeweils abends 8.30

am Samstag, den 14., 21. und 28. April

statt. Dienstgrade und Mannschaften der Kolonne haben pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Die Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg ist bei sämtlichen Übungen im Dienstanzuge anzukommen.

Das Kommando: Der Gemeinderat: Die Verwaltung:
Hartnagel. Schmidle. Welp.

Sonntag, 8. Juli 1934

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg

Verletzentransport nach München

Oberndorf. (Schwerer Verkehrsunfall.)
Eine der gefährlichsten Kurven, man darf wohl sagen in unserem ganzen Gebiet, ist die doppelte Spitzkurve an der Kirche in Oberndorf. Wird in dieser gefährlichen Kurve nicht von allen Fahrzeugen ganz vorsichtig und vollkommen den Verkehrsvorschriften entsprechend gefahren, dann ist hier die Möglichkeit zu schweren Unfällen immer gegeben. — Am gestrigen Sonntag Mittag stieß der Motorradfahrer Johann Malzel, Geschäftsführer in München, mit dem Auto des Bauates Kurt Pietlich in Golln bei München in dieser Kurve zusammen. Der Motorradfahrer stürzte so unglücklich, daß er mit einem doppelten Unterschenkelbruch schwer verletzt liegen blieb. Nachdem ärztliche Hilfe herbeigeholt worden war, wurde der Schwerverletzte durch die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg in die Chirurgische Klinik nach München verbracht, das Motorrad war schwer beschädigt, während die Beschädigung am Auto nicht von besonderer Bedeutung war. — Die Ursachen des schweren Unfalles sind noch nicht vollkommen geklärt, doch dürften sie darin zu suchen sein, daß sowohl der Motorradfahrer, wie auch der Autofahrer nicht ihre äußerste rechte Fahrbahn eingehalten haben und vielleicht auch das Tempo in Anbetracht dieser schwierigen und gefährlichen Kurve etwas zu hoch gewesen ist. Der Unfall ist eine neue Warnung für alle Kraftfahrer, äußerste Vorsicht bei unübersichtlichen Kurven walten zu lassen.

Samstag, 10. November 1934 Dr. Emil Steindl, der langjährige Kolonnenarzt

der Freiwilligen Sanitätskolonne Ebersberg verstorben

Aus einem arbeitsreichen Leben wurde nach kurzem, schweren Leiden, jedoch schnell und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Steindl

praktischer und Krankenhausarzt

versehen mit den hl. Sterbsakramenten im 62. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen.
Ebersberg, den 10. November 1934

Die tieftrauernde Gattin:
Therese Steindl
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Montag, den 12. November nachmittags 3 Uhr im Waldfriedhof zu München, der Trauergottesdienst am Dienstag früh 8¹/₂ Uhr in Ebersberg statt.

Ebersberg. (Beerdigung.) Wie groß die Anteilnahme in allen Kreisen der Bevölkerung unserer Gemeinde, in seiner Kollegenschaft usw. war, bewies die am gestrigen Montag nachmittags 3 Uhr im Waldfriedhof in München stattgefundene Beerdigung des prakt. Arztes Herrn Emil Steindl. Ein vollbesetzter Omnibus des Lieberlandverkehrs Ebersberg und zahlreiche Privatautos brachten viele Leidtragende nach München, die alle gekommen waren, um einem Manne die letzte Ehre zu erweisen, der sich durch seine Arbeit, sein Leben und Wirken in unserer Gemeinde ein bleibendes ehrendes Gedächtnis gesichert hat. Nach der Aussegnung in der Leichenhalle des Waldfriedhofs ging der Trauerzug, in welchem besonders die starke Abordnung der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg aufzief, an das frische Grab, das die irdische Hülle bergen wird. Idyllisch, überschattet von gewaltigen Bäumen, ist diese Ruhestätte im schönen Waldfriedhof gelegen. — Der amtierende Geistliche gab in kurzen Daten einen Lebensabriß des Verstorbenen, wies insbesondere hin auf seine hohe Berufsauffassung, auf seine wertvolle Tätigkeit als Arzt, auf seine Lebenswürdigkeit als Mensch, die ihm viel Gegenliebe und viel Dankbarkeit eingebracht hat. — Der Kolonnenführer der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg, Herr Karl Bösl dankte dem Entschlafenen für sein über dreißig Jahre unermüdetes Wirken als Kolonnenarzt, für all das Wissen, das er den Mitgliedern der Kolonne vermittelte, für das Entgegenkommen und die Lebenswürdigkeit, mit der er Jahrzehnte hindurch mit der Kolonne zusammengearbeitet hat. Das Blumenkranzgewinde, das er im Namen der Sanitätskolonne Ebersberg niederlegte, ist ein letzter Beweis der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit, die ihm die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg über das Grab hinaus entgegenbringt. — Im Namen der Marktgemeinde Ebersberg widmete Herr 1. Bürgermeister Schmidle dem Entschlafenen Worte des Gedächtnisses und dankte ihm insbesondere für seine erfolgreiche Tätigkeit als Krankenhausarzt, in welcher Aufgabe er nicht weniger als 27 Jahre wirkte. Besonders wies er darauf hin, daß sich der Verstorbene als Arzt und Mensch in weitesten Kreisen der Bevölkerung der Gemeinde höchster Achtung, Liebe und Wertschätzung erkreute, weil er seinen Beruf nicht nur mit Gewissenhaftigkeit ausübte, sondern auch in seelischer Beziehung den Kranken zu helfen versuchte. — Sanitätsrat Knorz von Brien widmete im Namen der Berufsorganisation dem allzeit hilfsbereiten Kollegen einen Kranz. — Für die Kollegenschaft des Bezirkes Ebersberg sprach Herr Dr. Ebner-Kirchseeon. Er wies hin auf das arbeitsreiche Leben des Verstorbenen, der in seinem Berufe aufging, und in körperlicher und seelischer Beziehung den Kranken ein Betreuer, Berater und eine moralische Stütze war. Herr Dr. Ebner bemerkte weiter, daß in kurzer Zeit drei Ärzte im Bezirk Ebersberg, Herr Dr. Sinter-

meyer, Herr Dr. Pedert und nun Herr Emil Steindl durch Tod abgerufen wurden. Mit einem herzlichen Gruß an den Toten und mit der Versicherung treuen Gedenkens legte er ebenfalls ein Blumenkranzgewinde am Grabe nieder. Weiter widmete auch die Burschenschaft, der der Verstorbene als alter Herr angehörte, einen Kranz. Die erhebende Trauerfeier hatte damit ihren Abschluß gefunden. — In der Pfarrkirche in Ebersberg fand am heutigen Dienstag vormittags der hl. Seelengottesdienst statt, der ebenfalls wieder aus allen Schichten und Ständen der Bevölkerung außergewöhnlich zahlreich besucht war. Für die tieftrauernde Gattin möge die allseitige Teilnahme ein Trost sein; dem Verstorbenen aber wird über das Grab hinaus das beste Andenken bewahrt bleiben. Möge er in Gottes Frieden ruhen!

Montag, 12. November 1934

Der langjährige Kolonnenarzt

Dr. Emil Steindl

wird in München

zu Grabe getragen

Sonntag, 18. November 1934

Zweigverein vom Roten Kreuz:

50jähriges Gründungsfest



Gemischter Zweigverein vom Roten Kreuz Ebersberg

Einladung

Der Zweigverein vom Roten Kreuz Ebersberg erlaubt sich, die Einwohnerschaft des Bezirkes Ebersberg zu seinem

50jährigen Gründungsfest

am Sonntag, den 18. November 1934, nachmittags 3 Uhr im Saale der Sieghartsburg herzlichst einzuladen.

Verschiedene Vereine und Organisationen des Bezirkes Ebersberg haben sich bereit erklärt, durch Aufführungen das Programm des Festes zu verschönern. In bunter Abwechslung kommen zum Vortrag Musik- und Gesangsstücke, lebende Bilder, humoristische und komische Vorträge u. a.

In Hinsicht auf die Gemeinnützigkeit und die hohen Ziele des Roten Kreuzes bitten wir herzlich, unserer Einladung zahlreich Folge zu leisten.

Der Zweigverein vom Roten Kreuz Ebersberg.

Gründung einer Rettungswacht

Ebersberg. (Gründung einer Rettungswacht.) Auf Anregung des Bezirksamtes Ebersberg fand am Sonntag unter Beteiligung aller in Frage kommenden Kreise die Gründung einer Rettungswacht für den Bezirk Ebersberg statt. Bezirksamtmann Kummer entbot den zahlreich erschienenen Vertretern der Partei, der Gemeinden, der Gendarmerie, SA., Arbeitsdienst und der Sanitätskolonnen seinen Willkommgruß. Mit herzlichsten Glückwünschen händigte er den z. T. anwesenden Prüflingen die Grundsätze der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft aus. Es müsse sobald als möglich Vorkehrungen getroffen werden, damit Unglücksfälle durch Ertrinken — einen solchen habe nämlich heuer der Bezirk zu bedauern — für immer vermieden werden. Ständige Rettungswachen an Sonn- und Feiertagen kämen in der Hauptbadzeit vor allem für den Stein-, Rasten- und Klostersee in Frage. — Kolonnenführer Mönke aus München berichtete über seine 35jährige Erfahrung im prakt. Sanitätsdienst. Es sei unerlässlich wertvoll und verleihe das Gefühl höchster Befriedigung, Menschenleben der Gefahr entreißen und dem Staate erhalten zu können. Er begrüßt, daß der Gedanke der Gründung einer Rettungswacht nunmehr auch in Ebersberg unter der zielbewußten Förderung des Bezirksamtsvorstandes Fuß gefaßt habe. Die Wasserrettungsabteilung der Sanitätskolonne München habe in der vergangenen Badesaison 37 Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Aus disziplinären und organisatorischen Gründen wäre der Anschluß der neu zu gründenden Rettungswacht an die dortige Sanitätskolonne sehr zu empfehlen. Die anwesenden ärztlichen Leiter der Wasserrettungsabteilung von der Sanitätskolonne München Dr. Mittenzwei und Dr. Kohl traten ebenfalls für eine feste Zusammenfassung und fördernde Weiterbildung der Grundscheinhaber ein. Die DVG. als überverbandliche Organisation habe die Rettungsschwimmer heranzubilden; dann müsse die Sanitätskolonne die geschulten Schwimmer, vor allem in ärztlicher Beziehung, betreuen. Das Ergebnis der Aussprache war die Bildung eines Arbeitsausschusses, dem die Vertreter der genannten Organisationen unter Führung des Bezirksamtes angehören. Mit einem Treuegelöbnis auf den Führer beschloß Oberamtmann Kummer die Veranstaltung.

Mittwoch, 16. Januar 1935

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg

Verletzentransport nach

Verkehrsunfall bei der Backdiefiliale in
der Heinrich-Vogl-Straße

Mittwoch, 8. Mai 1935

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg

neuer Sanitätskurs in Glonn

Ebersberg. (Schwerer Verkehrsunfall.) Heute früh gegen halb 10 Uhr ereignete sich in der Heinrich Voglstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Als sich die Frau des Bauunternehmers Eitermoser aus dem Laden der Backdiefiliale begab, kam gerade ein Lastauto der Firma Backdie den Berg herab, geriet ins Rutschen und überfuhr die Frau, die sich am Fuß und Kopf erhebliche Verletzungen zuzog. Frau Eitermoser wurde von der Sanitätskolonne Ebersberg ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Wie wir noch erfahren, sind die Verletzungen der Frau ernster Natur.

† Deutsches Rotes Kreuz

Sanitätskolonne Ebersberg (Halbzug Glonn).

Der Halbzug Glonn hält unter Leitung des prakt. Arztes Dr. Krenker einen

Sanitätskurs

in wesentlich einer Doppelstunde im Gasthaus Langenberger ab.

Beginn des Kurses: Mittwoch, den 8. Mai abends 8 Uhr.

Männer und Frauen der Gemeinden Glonn, Ebnatling, Wrammern, Moodsch und Baiern, die sich als Sanitätsmänner oder Helfertinnen vom Roten Kreuz ausbilden lassen wollen, sind zur Teilnahme eingeladen.

Der Kurs ist kostenlos.

Sanitätskolonne Ebersberg
Kolonnenführung.

Ebersberg. (Umorganisation des Roten Kreuzes.) Zu wichtiger Umorganisation hatte sich am Samstag die Sanitätskolonne Ebersberg in der „Siegwartsburg“ versammelt. Wie unsere Leser aus den wiederholten Veröffentlichungen an dieser Stelle ersehen haben, wurde die Sanitätskolonne Ebersberg des Roten Kreuzes durch die Gründung fünf neuer SanitätsHalbzüge über den ganzen Bezirk hin ausgebaut. Als Kolonnenführer der Sanitätskolonne Ebersberg wurde ernannt SS-Oberabschnittsarzt Dr. Ebner-Kirchseeon. Der bisherige verdiente langjährige Kolonnenführer Karl Bösl sen. übergab die Sanitätskolonne, Zug Ebersberg, an den neuen Kolonnenführer Dr. Ebner. Dr. Ebner übernahm den Zug Ebersberg und widmete dabei dem allzufrüh verstorbenen langjährigen Kolonnenarzt Dr. Steindl einen herzlichen Nachruf. Im Anschluß anerkannte er das langjährige erfolgreiche Arbeiten des Kolonnenführers Bösl, der uneigennützig im Dienste des Roten Kreuzes tätig war und dafür sorgte, daß die Sanitätskolonne Ebersberg durch alle Stürme und Wirrnisse der Zeit erhalten geblieben ist und auch die Grundlage bilden konnte für den nunmehr erfolgten Ausbau der Organisation über den ganzen Bezirk. Mit Worten hoher Anerkennung überreichte Dr. Ebner-Kirchseeon Herrn Karl Bösl eine Silberplakette mit Widmung: „Dem langjährigen verdienten Kolonnenführer, Herrn Karl Bösl, in Dankbarkeit gewidmet. Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Ebersberg“. — Im Zuge der Umorganisation erfolgte dann eine Reihe

von Ernennungen. Zum Zugarzt wurde ernannt Herr Dr. Hans Elchinger-Ebersberg, als Zugführer und Stellvertreter des Kolonnenführers wird Bösl Karl jun. die Arbeit seines Vaters fortsetzen, Bösl Karl sen. wird weiterhin tätig sein als Kolonnenverwalter. Als Halbzugführer wurden bestimmt Hubert Josef sen. und Wld Rudolf. Die Kameraden Schaffner, Weiß, Königsbauer und Schechner wurden zu Gruppenführern bestellt. — Der offizielle Teil der Versammlung wurde mit einem Siegel auf den Führer und Reichkanzler Adolf Hitler geschlossen. — Im Anschluß blieben die Teilnehmer in kameradschaftlicher Weise noch lange versammelt; so recht kam Kameradschaftsgeist und neue Arbeitsfreude zum Ausdruck und wird sich diese Stimmung in der Zukunft im Interesse der guten Sache auswirken. — Auch von dieser Stelle aus richten wir an die Jugend und an alle Interessenten die Bitte, durch ihren Beitritt der guten Sache zu dienen und die Organisation des Roten Kreuzes stark und lebenskräftig zu machen zur Erfüllung all seiner hohen, im Interesse des Volksganzen liegenden Aufgaben. — Das Ehrengeschenk für den bisherigen langjährigen Kolonnenführer Karl Bösl sen. ist bei Bernschneider ausgestellt.



Das Rote Kreuz im neuen Deutschland

Zum Rotkreuztag am 22. und 23. Juni 1935.

Nationalsozialismus ist nichts anderes als Volksgemeinschaft, wahre Kameradschaft aller Volksgenossen. Dieses Ziel, von vielen früher in Teilversuchen vergeblich erstrebt, ist erst durch Adolf Hitlers mitreißende Führerpersönlichkeit und seine das ganze Volk umfassende Bewegung erreicht worden. Das Deutsche Rote Kreuz hat als nationale Organisation ständiger Hilfsbereitschaft auf seinem besonderen Arbeitsgebiet stets den Gedanken der uneigennütigen Hingabe für das Volksganze und das Volkswohl hochgehalten und konnte daher sich freudigen Herzens in das von Adolf Hitler geschaffene neue Deutschland einordnen.

Die Sanitätskolonnen und Schwesternschaften des Roten Kreuzes, die Männer in den blaugrauen Uniformen mit dem roten Kreuz auf der weißen Armbinde und die Rotkreuzschwestern mit ihrer Haube — sie sind im neuen Deutschland auf der Grundlage des Führerprinzips neu geordnet und straff zusammengelagert worden. Ihre Bereitschaft und Schlagkraft hat sich dadurch erhöht. Die Zahl der dem Deutschen Roten Kreuz unterstellten Vereine, Sanitätskolonnen und Schwesternschaften hat sich 1934 auf rund 8800 erhöht. Die Zahl ihrer Mitglieder beträgt über 1 300 000. Auf der schönen und lehrreichen Frühjahrsausstellung der Reichshauptstadt „Das Wunder des Lebens“ haben die Hunderttausende der Besucher auch die Sonderchau des Deutschen Roten Kreuzes besichtigt, eine typische Rettungsbarade mit allem ärztlichen Zubehör, die auf Anruf in acht Stunden verladen und an Ort und Stelle verfrachtet werden kann, die Rettungstrafwagen, die in wenigen Minuten an der Unfallstelle sein können; die ärztliche Kabine eines Sanitätsflugzeuges, das in kürzester Zeit ungeheure Strecken überwindet und an weitestgelegenen Stellen Hilfe bringen kann. Nicht nur bei Unglücksfällen und Katastrophen, bei Eisenbahnzusammenstößen, Uberschwemmungen, Einstürzen und Feuersbrünsten, sondern auch bei den großen Massenveranstaltungen und Aufzügen, wie sie erst das Deutschland Adolf Hitlers für das ganze Volk gebracht hat, am 1. Mai beim Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, beim Parteitongreß in Nürnberg, auf dem Reichsbauerntag in Goslar und beim Erntedanktag auf dem Bückeberg — immer sind auch die erprobten Sanitätskolonnen und Schwestern da, um sofortige Hilfe zu bringen, Schmerzen zu lindern und Kranke zu betreuen. In diesen Sanitätsmannschaften und Schwestern des Roten Kreuzes verkörpert sich der Geist der Volksgemeinschaft in besonders eindringlicher Weise: Angehörige aller Berufe, Ärzte, Beamte, Kaufleute, Techniker, Handwerker, Angestellte und Arbeiter, Frauen und Mädchen aus allen Schichten der Bevölkerung sind hier, zum größten Teil ehrenamtlich, bemüht, von den Volksgenossen Gefahren aller Art abzuwenden.

Die Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes sind in 319 Krankenanstalten, Heilstätten, Erholungs-, Alters- und Kinderheimen als Pflegerinnen und in fast 900 Anstalten der halboffenen Fürsorge, in Krippen, Tagesstätten und Kindergärten, in Koch- und Haushaltungsschulen als Fürsorgerinnen unermüdet tätig. In 3796 Einrichtungen der offenen Fürsorge, zumeist Gemeinde-Krankenpflegestationen, arbeitet das Rote Kreuz. Die Schuljugend wird durch das „Jugendrotkreuz“ unter Mitwirkung der Lehrerschaft mit den hohen sittlichen Gedanken des Roten Kreuzes vertraut gemacht; sie erzieht sich zu gesundem Leben und zu gemeinnamen Tätigkeiten, um schon dem Volksganze mitdienen zu können.

Alle Hilfeleistung und alle ständige weiter ausgebildete Hilfsbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes ist selbstloser Dienst in der Volksgemeinschaft.

Mittwoch, 9. Oktober 1935 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Sanitätskurs für deutsche Frauen und Mädchen

Ebersberg. (Sanitätskurs.) Wie wir im Interatenteil unserer Zeitung bereits mitgeteilt haben, beginnt am morgigen Mittwoch, 9. Oktober abends 8 Uhr im Sommerkeller ein neuer Sanitätskurs. Deutsche Frauen und Mädchen, die Interesse für die Ausbildung im Sanitätswesen im Krieg und Frieden haben, können den Kurs unentgeltlich mitmachen. Meldungen an Zugführer Bösl. — In dankenswerter Weise hat die Organisation des Roten Kreuzes im Bezirk Ebersberg in den letzten Monaten recht erhebliche Fortschritte gemacht. Es ist erfreulich, daß auch in Ebersberg wieder Gelegenheit geboten wird, in einem Sanitätskurs die entsprechende Ausbildung sich aneignen zu können.

Dienstag, 15. Oktober 1935 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Kurs in Steinhöring

 **Deutsches Rotes Kreuz - Sanitätskolonne Ebersberg**
Salbzug Steinhöring.

Am Dienstag, den 15. Oktober 1935 — abends 8 Uhr
beginnt in Steinhöring im Gasthaus Mater ein neuer

Sanitätskurs.

Deutsche Frauen und Mädchen, die Interesse für die Ausbildung im Sanitätswesen im Krieg und Frieden haben, können den Kurs unentgeltlich mitmachen. Anmeldung bei Halbzugführer **Trittermann-Steinhöring.**
Der Kolonnenführer: **Dr. Eichinger.**

Donnerstag, 8. April 1937 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg*

Unfall in Osterseeon: 2 Verletzte werden ins Krankenhaus transportiert

Osterseeon. (Betriebsunfall.) Im Staatsgut Osterseeon ereignete sich heute früh ein Betriebsunfall, bei dem zwei Personen erheblich verletzt wurden. Die beiden Praktikanten des Gutes waren mit Arbeiten am Futtertisch beschäftigt, als eine der drei Befestigungsleisten der großen Eisenplatte riß, wobei dem einen Praktikanten, **Johann Mohr**, der rechte Unterschenkel beim Knöchel abgeschlagen wurde, während der andere Praktikant **Sebastian Lohner** Kopfverletzungen davontrug. Die sofort herbeigerufene Sanitätskolonne Ebersberg brachte die beiden Verunglückten ins Krankenhaus nach Ebersberg.

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:
dem Gesuch um Überlassung eines Raumes im Rathaus wird stattgegeben

Beratungen in der Marktgemeinde Ebersberg

vom 13. April 1937.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der durch Verfügung des Beauftragten der NSDAP. zum Gemeinderat berufene Bezirkskassier Ludwig Eberl dahier nach kurzen Begrüßungsworten durch 1. Bürgermeister Schmidle in sein Amt eingewiesen, auf gewissenhafte und unparteiliche Erfüllung seiner Obliegenheiten durch Handschlag verpflichtet und schließlich den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vereidigt.

1. Zu den noch immer bestehenden Rückständen an Gemeindeumlagen, Deckgeldern und Bürgersteuern etc. wurde im Einzelnen Stellung genommen und schließlich die Marktkämmerei beauftragt, die Außenstände alsbald einzubringen oder — wenn nötig — innerhalb kürzester Frist auf Kosten der Säumigen zwangsweise beizutreiben.

2. Die Wasserleitungsanschlußgesuche des Molkereigehilfen Hans Huber und der Geschwister Bößler für ihre Wohnhausneubauten an der Rosenheimer- bzw. Adolf Hitler-Straße wurden unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

3. Von der Kündigung eines Zuchtsfiergehaltungsvertrages wurde Kenntnis genommen.

4. Dem Turn- und Sportverein Ebersberg wird ein angemessener Zuschuß zur Anschaffung von Geräten in Aussicht gestellt, wenn dieser künftig für ordnungsmäßige Behandlung und Verwahrung der Gerätschaften sorgt und haftet.

5. Dem Gesuche der Sanitätskolonne Ebersberg um Ueberlassung eines Raumes im Rathaus für ihre Bedürfnisse kann bis Mitte Mai entsprochen werden.

6. Die fortwährenden Bemühungen zur Wiedererrichtung einer Lehrstelle an der Volksschule in Kirchlecon-Dorf waren schließlich von Erfolg; der Schulbetrieb ist bereits aufgenommen worden. Nachträglich wird die Aufbringung der Kosten für die Instandsetzung der Lehrerdienswohnung und des Schulraumes und der für die Zukunft notwendige Sachbedarf aus Kommunalmitteln genehmigt. Gleichzeitig wurde beantragt, die schulpflichtigen Kinder von Kirchlecon-Bahnhof, soweit sie zur Marktgemeinde Ebersberg gehören, der Schule Kirchlecon-Dorf zuzuweisen, um dadurch die bisher an die Gemeinde Eglharting zu leistenden Schulzuschüsse einzusparen.

7. Zu dem Gesuche der Priv. Feuerlöschengesellschaft Ebersberg um Uebernahme der Schießstättenanlage an der Wasserburgerstraße auf die Marktgemeinde wurde der Standpunkt eingenommen, daß die Gesellschaft zunächst die Grundeigentumsverhältnisse zu ordnen hat, ehe weitere Unterhandlungen angeknüpft werden können.

8. Der Firma Lochmeier u. Mühlberger wurde auf Ansuchen die Anbringung eines Zigarettenautomaten an ihrem Anwesen Marienplatz 14 dahier nach den bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften und dem Brief über den Verkauf von Waren aus Automaten bewilligt.

Donnerstag, 15. April 1937 *Medaille des deutschen Roten Kreuzes*

Ebersberg. (Medaille des Deutschen Roten Kreuzes.) Mit Ermächtigung des Führers und Reichskanzlers hat der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, NSKK-Obergruppenführer Herzog von Coburg, als unterste Stufe des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes für erfolgreiche Tätigkeit in langjähriger treuer Pflichterfüllung im Dienste des Roten Kreuzes eine „Medaille des Deutschen Roten Kreuzes“ eingeführt, die mit Zustimmung des Führers und Reichskanzlers verliehen wird. Die Medaille wird am roten Band mit weißem Rand getragen. Sie wird erstmalig zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers verliehen.

Montag, 19. April 1937

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Appelle im Bezirk



Bezirkskolonnen-Abteilung Ebersberg

Appelle

Sanitätskolonne Ebersberg

Zug Ebersberg:

Mittwoch, 21. April 19.30 Uhr [Rathaus]

Zug Graßing:

Montag, 19. April 19.30 Uhr [Schulhaus]

Halbzug Steinhöring:

Dienstag, 20. April 20 Uhr [Schulhaus]

Sanitätskolonne Kirchseeon

Zug Kirchseeon:

Montag, 19. April 20 Uhr [Post]

Zug Markt Schwaben

Dienstag, 27. April 20 Uhr [Bayerwerke]

Kurstellnehmer Fornebing:

Montag, 19. April 20 Uhr [Post]

Sanitätshalbzug Glonn

Sonntag, 25. April 14 Uhr [Langenberger]

Mittwoch, 28. April 20 Uhr [Langenberger]

Sonntag, 9. Mai 1937

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:

Verletzentransport nach Ebersberg

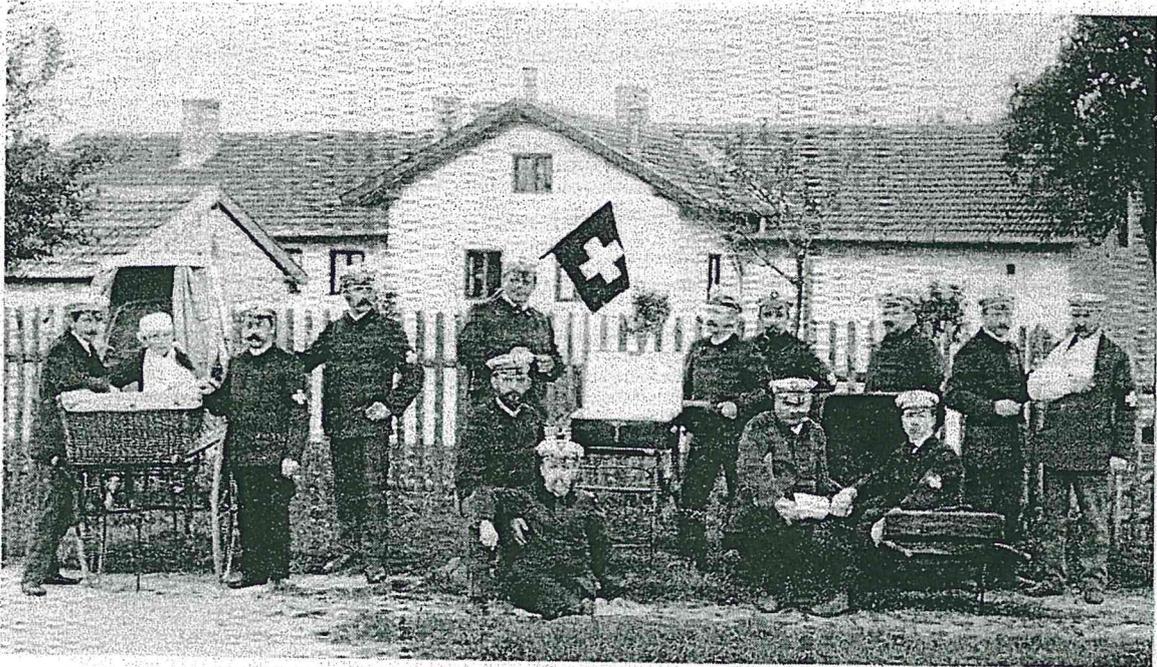
Steinhöring. (Verkehrsunfall.) In der Nähe von Steinhöring ereignete sich gestern Nachmittag wieder ein Verkehrsunfall. Aus unbekannter Ursache stieß ein Radfahrer mit einem Personenauto zusammen und wurde dabei nicht unerheblich verletzt. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde der Verunglückte durch die Sanitäts-Kolonne in das Krankenhaus Ebersberg eingeliefert.

Dienstag, 29. Juni 1937 Motorradfahrer gegen Baum gefahren

Ebersberg. (Motorradunfall.) Zwischen Oberndorf und Neuhausen kam gestern Nacht der Maurer Andreas Viehauer von Englmünzing mit seinem Motorrad wohl infolge des niedergehenden Regens ins Rutschen und fuhr an einen Baum auf. Der Fahrer zog sich dabei eine Gehirnerst-Morone und Prellungen zu und wurde von der Sanitätskolonne in das Krankenhaus Ebersberg eingeliefert. Das Motorrad wurde ziemlich in Mitleidenchaft gezogen.

Wochenende 8. August 1937 Unfälle

Ebersberg. (Unfälle am Wochenende.) Einen überaus bedauerlichen Ernte-Unfall erlitt beim Einfahren von Heu die Landwirtswitwe Fahrner von hier. Sie stürzte von einem Fuder Heu so unglücklich, daß sie sich außer Fußverletzungen auch schwere Verletzungen an beiden Handgelenken zuzog, die sie für lange Zeit arbeitsunfähig machen. Der fleißigen Frau wendet sich ob des bedauerlichen Unfalles allgemeines Mitgefühl zu und es ist zu wünschen, daß der Heilungsprozeß rasch vor sich geht. — In Bad Gipsrait fiel am Samstag Abend ein Dienstmädchen aus Ebersberg von der Schaukel und wurde von der Sanitätskolonne Ebersberg mit erheblichen Kopfverletzungen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. — Am Sonntag verunglückte auf der gleichen Schaukel ein Dienstmädchen aus Kirchseeon, das ebenfalls mit Verletzungen am Kopf von der Sanitätskolonne in das Ebersberger Krankenhaus eingeschafft werden mußte. — Mit leichteren Verletzungen kam eine Münchener Badbesucherin davon, die ebenfalls von der Schaukel fiel, nach Anlegung eines Rotverbandes durch unsere Sanitäter aber wieder entlassen werden konnte. Der Betrieb der Unfallschaukel wurde schließlich von der Gendarmerie geschlossen.



Aufnahme von den Gründungsmitgliedern der Sanitätskolonne

*Stehend von links nach rechts: Weber Josef, Cornelius, Weber Xaver, Dr. Steindl, Bösl Karl sen.,
Meindl Felix, Steigenberger Gg., Bierwirth Jos., Pronberger Johann.
Vordere Reihe: Mayer Gg., Murr, Kubitschek Seb., Hinterberger Jos.*

Daten im Ebersberger Anzeiger gesucht, gefunden, kopiert, eingescannt, nachgearbeitet, gedruckt, gebunden und dem BRK mit den besten Wünschen für das weitere Wirken der „Freiwilligen Sanitätskolonne Ebersberg“ zum 100. Geburtstag überreicht.

Ebersberg, 3. Dezember 2005

August Paul

Ebersberg

Karwendelstraße 94